



Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

2.Petr 1,19 (L)



Kunst in Kirche: Bilder aus dem Atelier Charlotte der Lebenshilfe Hannover; Jazz im Advent mit Pona Bolamu



Christus-Gemeinde Wennigsen

Maren Alischöwski

Christus-Gemeinde Wennigsen: Menschen ins Gespräch bringen mit „Kunst in Kirche“

Gemeinde im Fokus

Wir freuen uns über monatliche Lobpreisabende, unterschiedlich gestaltet, von verschiedenen Personen vorbereitet und durchgeführt; Singen, beten, Stille, Hören auf Gott, Worte von Gott ... Dabei probieren wir auch Neues aus, um Gott und seinem Geist Raum zu geben, unter uns zu wirken.

Unsere Musikerlandschaft ist neu erblüht: wir haben Musiker dazu bekommen (ganz neu: eine Geige!), die sich in Gottesdiensten und Lobpreisabenden engagieren. Die je unterschiedliche Zusammenstellung macht es spannend, weil sich immer andere Leute aufeinander einstellen und miteinander absprechen müssen. Die große Vielfalt aber begeistert mich! Als Dauerleihgabe haben wir einen weißen Flügel im Gottesdienstraum stehen! Um mit der ganzen Gemeinde, sowie Mitarbeitern und Interessierten im Gespräch zu bleiben, treffen wir uns in Abständen im „Forum“. Wir besprechen einzelne

Projekte und größere Ziele. Die guten Anregungen daraus versuchen wir, zeitnah umzusetzen. Unsere Hauskreissituation scheint einer ständigen Veränderung zu unterliegen. Es ist unruhig. Wir beten darum, dass gutes Neues entsteht und wir Neue willkommen heißen können.

Highlight war der Ökumenische Taufgottesdienst an Pfingsten 2015: ein evangelischer Pfarrer taufte in unserem Taufbecken ein Ehepaar – und wir feiern mit! Das wird uns lange im Herzen bleiben!

Richtig gut läuft weiterhin das „Mittagessen für Jedermann“. Es kommen immer wieder neue Gäste aus dem Ort, andere bleiben weg wegen Krankheit oder Umzug. Wir freuen uns über jeden, der kommt und versuchen, in Kontakt zu kommen.

Unser Engagement auf dem Wennigser Weihnachtsmarkt ist und bleibt ein großes Ereignis. Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, mit Menschen aus dem Ort ins

Gespräch zu kommen – mit Hilfe der Eventkirche. Erfreulich gut läuft unser Projekt „Kunst in Kirche“, zu dem wir halbjährlich im Ort einladen. Konzept: eine Stunde Programm (Musik, Ausstellung, Theater...), eine Stunde Zeit für Begegnung bei Kaffee und Kuchen oder Fingerfood. Wir kommen ins Gespräch mit Menschen aus unserem Ort – das freut uns! Die künstlerischen Beiträge waren z.B. jazzige Adventsmusik mit Pona Bolamu, eine Ausstellung aus dem „Atelier Charlotte“ der Lebenshilfe Hannover und ein klassisches Klavierkonzert mit Nikolaj Schischigin. Dazu passen gut unsere neuen Tische und Stühle im Gemeindesaal.

Traurig macht uns, dass wir immer weniger Kinder und Jugendliche haben. Wir merken, dass unsere Kapazitäten begrenzt sind. Wir wollen aber wahrnehmen, was Gott bereits an und durch uns tut, dafür dankbar sein – und auf weitere offene Türen achten.

Pastorin Maren Alischöwski

Gemeinde am Döhrener Turm:

Uraufführung am 16. Dezember: „Zwischenlandung“ Kreatives Musiktheater mit doppeltem Boden

Seit einem Jahr laufen die Vorbereitungen, nun ist es soweit: Die „Zwischenlandung“ erlebt ihre Uraufführung am 16. Dezember.

Der Inhalt ist ebenso spannend wie aktuell: Wegen Eisregens stranden Reisende kurz vor Weihnachten auf dem Flughafen. Zwischen Müdigkeit, Weihnachtsfrust und Heimweh entsteht eine Notgemeinschaft der Wartenden. Wie begegnen sie sich in dieser Ausnahme-situation an einem nasskalten 23. Dezember, mitten im Sturm? Und warum tauchen plötzlich Astronomen aus dem Mittleren Osten auf? Warum stapfen eigensinnige Beduinen durch die Reihen? Geschichten aus verschiedenen

Kulturen verweben sich auf seltsame Weise. Spannend, verrückt bis komplett durchgeknallt, dabei einfach wundervoll und voller geistlicher Magie und Schönheit.

Das Stück wurde entwickelt von Theaterpädagogen und Musikern in Zusammenarbeit mit über 40 Ehrenamtlichen aus 10 Nationen. Die Gesamtleitung hat Norma Kikat, die Musik stammt von Daniel Schunn (Bild 2. v. r.), das Textbuch wurde erarbeitet von Astrid Lienhard und Alissa Lienhard (Bild r.) nach einer Idee von Johanna Labahn (2. v. l.). Sie führt auch die Regie gemeinsam mit Frank Hellberg (Bild l.). Karten sind ab sofort erhältlich:

U. Landt



Freitag, 16. Dez. 2016, 19:00–20:30 Uhr
Samstag, 17. Dez. 2016, 17:00–18:30 Uhr
Karten: kartenvorverkauf@efgadt.de
Erwachsene 10 Euro, ermäßigt 8 Euro,
Kinder 6–14 Jahre 8 Euro
Mehr unter www.zwischenlandung.info

„Heute suchen Menschen eher Orte, an denen sie auf ernsthafte authentische spirituelle Gemeinschaften treffen, die ihnen nichts vorsezen und nichts vorschreiben, sondern eine Chance zum eigenen Entdecken und Mitmachen bieten.“

Prof. Dr. Michael Herbst über das Selbstverständnis der Fresh-X-Bewegung

»Porträt«

Im nächsten Heft:
Eberhard Freitag:
Hauptsache online?

Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover:

„Wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist?“

GA: Erzähl mal, was dich gerade besonders bewegt.

Frauke Ahlvers: Ich erfahre gerade, wie schön es ist, „chez moi“ – wie es im Französischen heißt – „bei mir“ zu sein. Früher war ich viel für andere da, jetzt bin ich auch gern mal für mich. Besonders beim Beten, Bibellesen und Tagebuchschreiben bin ich „bei mir“ und somit bei Gott. Vor einiger Zeit habe ich beim Beten etwas Neues erlebt. Ich hatte nach meinem 50. Geburtstag eine längere Krise, und habe da intensiv gebetet. Und dabei habe ich erlebt, dass sich meine Hände während des Betens selber hochgehoben haben. Für mich war das ein unbewusster Ausdruck meines Rufens nach Hilfe von Gott. Das ist mir sehr präsent geblieben. In der folgenden Fastenzeit nahm ich mir vor, regelmäßig das Herzensgebet zu üben (einen Gebetssatz, den man immer wiederholt), und da kam wieder eine unbewusste Bewegung der Arme dazu. Auch der Rest meines Körpers wollte sich bewegen. Ich habe in dieser Zeit so gern gebetet wie noch nie, weil das so spannend war, was sich da tat! Seitdem ist das meine für mich typische Gebetsform geworden, die ich regelmäßig einplane. Ich nenne das jetzt „Körperbeten“.

Was verändert sich durch diese Art des Betens?

F. A.: Ich merke, es tut mir gut. Ich habe weniger Rückenschmerzen, und mir ist so leicht danach. Zuerst dachte ich, ich sollte es anderen beibringen. Aber das funktionierte nicht. Es ist wie In-Sprachen-Beten, das man ja auch nicht lernen kann, sondern das von Gott geschenkt wird. Beides hat heilende Wirkung für mich und andere. Zudem ist Gebet ja immer eine Verehrung Gottes. Auf jeden Fall erlebe ich es als Geschenk Gottes; maßgeschneidert.

Wie bist du mit dieser Erfahrung umgegangen?

F. A.: Ich wollte viel wissen, um unseren Glauben besser zu verstehen. Zuerst habe ich einen BTI-Grundkurs gemacht (Biblich

Theologisches Institut Hannover), dann im Bildungszentrum Elstal (vom BEFG) eine Fortbildung über christliche Spiritualität. Dort ging es viel um Gebetsformen, auch um deren Einbringen in die Gemeinde. Später nahm ich an der Fortbildung „Spirituelles Körperlernen – Anleiten Lernen“ der hessischen Landeskirche teil, die körperbetontes Beten und auch Bewegen nach Musik zum Inhalt hatte.

Bei uns im Stadtteil gibt es seit zwei Jahren das evangelische „Stadtkloster – Kirche der Stille“, dessen Angebote ich gerne nutze. Seit einem halben Jahr nehme ich zudem an monatlichen Treffen von „Gebet im Tanz im Gebet“ mit Margret Schenk teil (s. Bild u. r.). Mich fasziniert, Gebet mit sehr einfachen Tanzschritten zu verbinden. Mit diesen Kenntnissen sehe ich, wie ich etwas besser machen kann. Denn die Frage ist: Wie werde ich lebendiger? oder: Wie entspreche ich dem am besten, was Gott sich bei mir als seiner Schöpfung gedacht hat?

Hast du keine Angst, vielleicht esoterischen Methoden zu begegnen?

F. A.: Als Christ habe ich eine „gesunde Erdung“, die mir erlaubt, unterschiedliche Methoden zu erforschen. Ich bin oft begeistert, weil ich in den unterschiedlichen Ansätzen die Größe und heilsame Liebe Gottes erkenne. Meine Erfahrung ist, dass es auf den Menschen ankommt, der eine Methode anwendet. Und dabei habe ich viele gute und einzelne schlechte Erfahrungen gemacht.

Was ist für dich der nächste Schritt?

F. A.: Ich habe gemerkt, dass Glaube und Körper mein Thema ist. Für andere mag der Zugang zu Gott eher über stilles Meditieren gehen oder über den Lobpreis. Für mich ist es das „Körperbeten“, das macht mich durchlässiger für Gottes Reden. Denn ich möchte mehr in die Atmosphäre Gottes kommen, mehr seine Liebe und Kraft spüren, nicht meine begrenzte, sondern seine Dimension! Seine Realität soll auf mich wirken können.

Ich möchte nun gern Übungen entwickeln, die auch anderen beim Beten helfen, so unter der Überschrift „Bewegtes Beten“. Ich weiß, das ist vielen fremd, und da hilft es, wenn man Anregungen für Bewegungen bekommt und dann ausprobert, ob es einem guttut. Es wird sich zeigen, was möglich ist. Da bin ich auf dem Weg ... Jedenfalls möchte ich als Christ Segen weitergeben.

Hast Du eine Buchempfehlung für uns?

Ja. Mir gefällt sehr gut das Buch von Margaret Lincoln: „In mir wohnen. Mit dem Körper glauben lernen“ (Neukirchener Aussaat Vlg).

Das Interview führte Ulrike Neufeldt.

Frauke Ahlvers (59)

ist verheiratet mit Siegmar, hat zwei erwachsene Kinder (Tochter und Sohn). 1983 kam sie in die Südstadtgemeinde, vor gut zehn Jahren wechselten sie und ihr Mann in die neugegründete EFG Kronsberg.

Ehrenamtlich engagiert hat sich Frauke Ahlvers vielseitig, momentan im „Kronsberger Abendgebet“, das jeden Freitag um 18 Uhr im ev. Kirchenzentrum



Kronsberg von einem ökumenischen Team angeboten wird: 20 Minuten Lesung, Lieder, Stille und Gebet, um Gottes Gegenwart bewusster zu erleben.

Sie arbeitet freiberuflich als Ergotherapeutin und hilft Patienten, alltägliche Aktivitäten trotz Einschränkungen möglichst angenehm auszuführen. Besonders gern bietet sie Fußreflexzonentherapie an und sie probiert neue Wege des Betens. Darüber sprach Ulrike Neufeldt mit ihr.



Josua-Gemeinde Langenhagen:

Hoffnung in Langenhagen: Gemeindestunde für Weiterführung statt Beendigung

Nachdem am Anfang des Jahres eine eher resignierte Stimmung über die Situation bei uns in Langenhagen geherrscht hatte, wurde in mehreren Gesprächen und Umfragen ein Zeitraum festgesetzt, in dem sich unsere Gemeindeglieder Gedanken über die Zukunft in Langenhagen machen sollten. Gleichzeitig wurde der Gemeindeleiter beauftragt, sich mit der Gesamtgemeindeführung in Verbindung zu setzen, um einer eventuellen Auflösung nicht unerwartet gegenüber zu stehen.

Weiterhin hat ein längeres Gespräch mit der Gemeinde Walderseestraße stattgefunden, um Möglichkeiten einer Unterstützung oder Zusammenarbeit zwischen beiden Gemeinden abzuklären. Zusammen mit der Gesamtgemeindeführung wurden Überlegungen angestellt, wie es nach einer Einstellung unserer Gemeindearbeit in Langenhagen weitergehen könnte. Im Gespräch mit der Gemeinde Walderseestraße wurde nach Visionen für Langenhagen gefragt.

Die Frage nach einer Vision für Langenhagen konnte von der Gemeinde selbst nicht beantwortet werden, weil es keine konkreten Vorstellungen dazu gibt. Die Langenhagener wollten einfach weiterhin zum Gottesdienst

kommen, schön wäre eine Wiederaufnahme der Bibel- und Gebetskreise bzw. ein regelmäßiges Treffen zu verschiedenen Gesprächsthemen. In dieser resignierten Situation beschlossen wir, Termine für eine endgültige Entscheidung festzulegen. Wir haben uns gedanklich stark mit der Situation befasst und es fanden sehr viele Gespräche und auch Fürbittgebete statt.

Nach den Sommerferien kam eine junge Frau zu uns in die Gemeinde, die sich hier sehr aufgehoben und getragen fühlt. In Gesprächen mit den Mitgliedern war sie erstaunt über die Auflösungsgedanken und betonte noch einmal, wie gut ihr der Gottesdienstbesuch tut und auch die Gespräche wären sehr wohltuend für sie. Wenn es uns nicht gegeben hätte, wüsste sie gar nicht wie es um sie stehen würde.

Gleichzeitig hat unsere Klavierspielerin um Aufnahme in die Gemeinde gebeten, obwohl sie die Situation der Gemeinde kannte. Eine weitere Familie aus Hannover kommt seit den Sommerferien auch nach Langenhagen zum Gottesdienst.

Dies alles und auch viele einzelne Gespräche mit anderen Christen, die von unserer Gemeindeglieder Situation wussten oder erfahren

hatten, hat die Atmosphäre und die Hoffnung verändert. In der Gemeindestunde, die extra für den 09. Oktober 2016 einberufen wurde, hat sich herauskristallisiert, dass Langenhagen zu seiner Situation steht und sich als kleine Gemeinde akzeptiert. Diese Akzeptanz wirkt sich entspannt auf die Gesamtsituation aus und wir alle schauen, was der Herr noch mit uns vorhat. Über die Hälfte der Gemeindeglieder stimmten für eine Weiterführung der Gemeinde und nur drei Gemeindeglieder waren für eine Beendigung. Dieses Ergebnis wurde am Sonntag als sehr gut empfunden und die Stimmung war für alle Anwesenden sehr gut. Wir geben unser Dasein in die Hände unseres Herrn und können jetzt ganz entspannt und ohne irgendwelche Handlungszwänge das Miteinander genießen, so lange der Herr es zulässt.

An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank für die Unterstützung und auch das Tragen in den letzten Monaten und auch das wohlwollende Miteinander um nach gemeinsamen Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Es gibt Zeiten, da werden einem die Sorgen abgenommen, wir müssen es nur zulassen.

Armin Besler

Armin Besler



Gemeinde Hannover-Linden:

Gut vorbereitet in den Advent: Kerzenziehen im November

Inzwischen ist es schon eine Tradition: das Kerzenziehen in einem großen Zelt auf unserem Gemeindeparkplatz! Hier kann man hochwertige Bienenwachskerzen selbst herstellen. Die Kerzen werden nach Gewicht bezahlt.

Parallel zum Kerzenziehen gibt es die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen in der Kaffeestube aufzuwärmen. Wenn Sie mit ihrer Gruppe etwas Kreatives unternehmen wollen, reservieren Sie einen Termin. Meist ist der Besucherandrang in der zweiten Woche sehr groß.

Nutzen Sie die ersten Tage, Sie können dann in Ruhe Kerzen ziehen. Mit dem Erlös unterstützen wir das MASA Projekt, die Kindertagesstätte in Diadema in Brasilien.

Kerzenziehen: 02 – 13. November 2016
täglich 10:00 – 20:00, sonntags 11:30 – 20:00
EFG Hannover-Linden, Hohe Straße 14,
30449 Hannover
Kontakt: Anmeldung für Gruppen
0511. 498357 (16 –18 Uhr, Lothar Willam)



Hoffnungsgemeinde Barsinghausen:

Tut euch gemeinsam etwas Gutes: Alpha-Ehekurs

Zeit zu zweit – der Alpha-Ehekurs: Ihr seid verheiratet oder lebt in einer verbindlichen Partnerschaft? Möchtet ihr aus eurer Beziehung das Bestmögliche herausholen? Dann tut euch gemeinsam etwas Gutes! Genießt an acht Abenden ein gemütliches Essen in angenehmer Atmosphäre. Hört im Laufe des Abends einen interessanten, humorvollen Vortrag und vertieft die Anregungen im Gespräch unter vier Augen (keine Gruppengespräche).

Kosten pro Paar: €120,- komplett
Ort: Hoffnungsgemeinde,
30890 Barsinghausen, Einsteinstr.3

Acht Abende um 19:00:
Start am 15. Jan. 2017 (Sonntag)

danach jeweils donnerstags
19. Jan., 02. Feb., 16. Feb.
02. März, 16. März, 30. März

und als Abschluss am
02. April 2017 (Sonntag)

Nähere Infos und Anmeldung bei
Petra Ermisch, Tel: 05105/5914840
oder zeit-zu-zweit.hoffnungsgemeinde@
gmail.com



Foto: vonaLeine

EFG Wennigsen:

„Kunst in Kirche“: Improvisationstheater – jeder Akt eine Weltpremiere

Erleben Sie eine Impro-Show, in der es um Gott und die Welt geht. Frei von jedem Manuskript werden Szenen aus dem Stegreif gespielt. Anschließend ist Gelegenheit für persönliche Gespräche und Begegnungen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Donnerstag, 03. November 2016, 19:00
mit dem Improvisationstheater
„vonaLeine“ aus Hannover
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Wennigsen, Neustadtstr. 52, Wennigsen
www.christus-gemeinde-wennigsen.de



Ein Abend
 voller Witz,
 Charme und
 Leidenschaft
 mit Kabarettist
TORSTEN
HEBEL

Hoffnungsgemeinde Barsinghausen:

Hand auf`s Herz: Kabarett mit Torsten Hebel

Das Leben ist manchmal schwer. Ein Grund mehr, es auf die leichte Schulter zu nehmen. Denn wer lachen kann, dort wo er hätte heulen können, bekommt wieder Lust zum Leben. Torsten Hebel skizziert treffend und mit einer unglaublichen Beobachtungsgabe die Tücken des Alltags.

Samstag, 29. Oktober, 19:30 Uhr
Hoffnungsgemeinde, Einsteinstraße 3,
30890 Barsinghausen
VVK: 12,- / 10,- €. Abendkasse: 15,- / 12,- €
Kartenvorverkauf ab 11. September unter
hoffnungsgemeinde@gmx.de

Gemeinde am Döhrener Turm:

Am 05. November: SafKi – Samstag für Kids



Safki kommt: Mitreißendes Kindertheater mit dem frechen SafKI und den Kindern der SafKI-Straße, coole Mitmachmusik, eine kindgerecht erzählte biblische Geschichte und altersentsprechende Kreativangebote stehen an diesem Samstag auf dem Programm. Genau die richtige Mischung aus Aktion und Spaß für Kinder von 4 bis 10 Jahre! Eintritt frei!



Sa., 05. November 2016, ab 15:30 Uhr
Gemeinde am Döhrener Turm,
Hildesheimer Str. 179, Hannover
Infos: www.efgadt.de > safki
Weitere SafKi-
Termine dieser Saison:
11. Februar 2017 und
01. April 2017



„Ich wünsche mir,

dass unsere Gemeinden fassadenbefreite Zufluchtsorte sind,
an denen wir den Nächsten lieben lernen und uns selbst.

Und wo wir gleichzeitig unsere ‚still under construction‘-Schilder nicht verstecken müssen.“

Dorina Seitz in DRAN NEXT 3.2016

Gemeindejugendwerk Niedersachsen.Ostwestfalen.Sachsen-Anhalt:

„Brennen ohne auszubrennen“: GJW lud 100 junge Ehrenamtliche ein zum „Nosival“-Mitarbeiterstag am 3. Oktober

„Wer für eine Sache brennt, läuft Gefahr auszubrennen“, stellte Fischli alias Christian Fischer in seiner Predigt fest (Foto oben). Er machte Mut, sich auf seine Stärken zu besinnen, auch mal Nein zu sagen und auf die Unterstützung Gottes zu vertrauen. Die Predigt richtete sich an rund 100 Ehrenamtliche aus allen Bereichen des Gemeindejugendwerks Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt (GJW-NOS). Sie hatten sich am 3. Oktober auf den Weg nach Hannover gemacht hatten, um beim Nosival dabei zu sein, dem Mitarbeitendenfestival des GJW-NOS.



Die Arbeit des GJW-NOS lebt von dem Engagement ehrenamtlicher Mitarbeitender, die in den über 80 Gemeinden des Landesverbandes Woche für Woche Jugendgruppen leiten, den Kindergottesdienst gestalten oder Gruppenstunden und Lager für die Pfadfinder- oder Jungschararbeit vorbereiten. Um die Anerkennung und Wertschätzung für dieses großartige Engagement zum Ausdruck zu bringen, findet jedes Jahr das Nosival statt, mit dem sich die Hauptamtlichen des GJW-NOS bei den Ehrenamtlichen bedanken.

Gestartet wurde dieses Jahr um kurz nach 11 Uhr in den Räumlichkeiten des Diakoniewerks Kirchröder Turm mit einem Gottesdienst, der musikalisch von Mitgliedern von Quarterly Hannover begleitet wurde. Im Anschluss gab es ein großes Grillbuffet, das wegen der fortgeschrittenen Zeit etwas kürzer ausfiel.

Denn die versammelte Mannschaft musste sich schon bald auf den Weg machen, um rechtzeitig beim nächsten Programmpunkt zu sein: Das GJW hatte das Apollo-Kino im Stadtteil Linden gemietet und lud alle zu Popcorn, Nachos mit Dip und Erfrischungs-

getränken ein. Und das Beste daran: die Ehrenamtlichen wurden von den Hauptamtlichen (und einigen Freiwilligen) am Platz bedient. Der Überraschungsfilm „The Intern“ (Der Praktikant), eine Komödie mit Robert DeNiro und Anne Hathaway, kam sehr gut an und war der perfekte Abschluss für eine gelungene Veranstaltung.

Allen Ehrenamtlichen, die es nicht einrichten konnten, dabei zu sein, möchten wir auf diesem Weg Danke sagen: Schön, dass es euch gibt, und genial, dass ihr euch ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert! Merkt euch schonmal den 3. Oktober 2017 vor, damit ihr euch beim Nosival 2017 von uns verwöhnen lassen könnt. Wir freuen uns jetzt schon drauf!

David B. Erhardt, ehrenamtlicher Mitarbeiter beim GJW-NOS und bei der Baptistischen Pfadfinderschaft

oben: Jugendreferent Christian Fischer;
u.l.: Sebastian Nowotka, Leiter des GJW-NOS,
begrüßt die Gäste; u.r.: Nosival-Party im Apollo-Kino



Daniel Taufall, Adrian Görtsch

Gemeinde Hannover-Roderbruch:

Der Sterbende führt Regie: Ein Filmabend mit Überraschungen

Die Gemeinde Roderbruch bringt Hollywood und Hospiz zusammen: Zunächst wird ein Familiendrama gezeigt, dessen Name aus rechtlichen Gründen noch nicht verraten werden darf.

Danach steht die Leiterin des Ambulanten Hospizdienstes, Sabine Schmidt, zum Gespräch bereit. Der Eintritt ist frei.

Zum Thema **Der Sterbende führt Regie**
zeigen wir im Rahmen eines Filmabends ein Familiendrama mit Cameron Diaz, Alec Baldwin, Abigail Breslin.
USA 2009, FSK ab 12 Jahre



Im Anschluss an den Film ist Gelegenheit mit Frau Sabine Schmidt ins Gespräch zu kommen.
Frau Schmidt ist Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes im Diakoniewerk Kirchröder Turm in Hannover. Der Hospizdienst berät und begleitet sterbende Menschen sowie deren Angehörige.
Eintritt frei!
Samstag, 12. November 2016, 19.00 Uhr

Samstag, 12. November 2016, 19.00 Uhr
EFG Hannover-Roderbruch, Heidering 35, 30625 Hannover.

EFG Wennigsen:

Trauercafé in Wennigsen

Bei einem gemütlichen Kaffeetrinken bieten wir die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen mit anderen, die auch einen Menschen verloren haben und versuchen, damit umzugehen. Jeder ist herzlich willkommen!

Sonntag, 20. November, 15:30–17:30.
Sonntag, 22. Januar, 15:30–17:30
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wennigsen, Neustadtstr. 52, Wennigsen



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden und Einrichtungen in Hannover und Umgebung

Gemeinde	Straße	Gottesdienst (So.)	Ansprechpartner	Telefonnummer
Barsinghausen (Hoffnungsgemeinde)	Einsteinstr. 3	10:00 Uhr	P. Roland Bunde	05105. 591 10 62
Celle	Wederweg 41	10:00 Uhr	P. O. Mohring, P. H. Stiegler	05141. 48 50 31
Hannover Kronsberg (Baptisten am Kronsberg)	Thie 8/ Sticksfeld 6	10:30 Uhr	P. Matthias Roth	0511. 897 29 31
Hannover Linden	Hohe Str. 14	10:00 Uhr	P. Siegfried Müller	0511. 45 31 78
Iglesia evangélica bautista (Span. Gemeinde)	Hohe Str. 14	11:45 Uhr	P. José A. González	0511. 45 45 43
Hannover List (EFG Walderseestraße)	Walderseestr. 10	10:00 Uhr	P. M. Rohde, P. H. Bergfeld	0511. 69 68 44 72
Église Fleuve d'Eau Vive (Afrik. Gemeinde)	Walderseestr. 10	15:30 Uhr	Jaime N'dombasi	0511. 84 92 000
Hannover Roderbruch	Heidering 35	10:00 Uhr	P. Matthias Roth	0511 8972931
Hannover Südstadt (EFG am Döhrener Turm)	Hildesheimer Str. 179	10:00 Uhr	P. Henning Großmann	0511. 83 93 80
Hildesheim	Kreuzstr. 7	10:00 Uhr	P. Jürgen Hoffmann	05064. 95 00 50
Isernhagen (Bethlehem-Gemeinde)	Gutenbergstr. 1	10:00 Uhr	P. Wolfgang Konietzko	05139. 9 52 84 40
Langenhagen (Josua-Gemeinde)	Godshorner Str. 15	10:00 Uhr	Armin Besler	0511. 77 37 24
Lehrte (Johannesgemeinde)	Köhlerheide 2	10:00 Uhr	P. Markus Frank	05132. 885 90 20
Neustadt am Rbge.	Nienburger Str. 15	10:00 Uhr	P. Ole Hinkelbein	05032. 31 37
Quarterly Hannover	Moca Café am Steintor		Jeremias Scharfenberg	quarterly-hannover.de
Springe (Kreuzkirche)	Jägerallee 4	10:00 Uhr	P. Evan Schaefer	05041. 75 68 16
			Diakon Jörg Nebe	05041. 75 70 961
Wennigsen (Christus-Gemeinde)	Neustadtstr. 52	10:00 Uhr	P. Maren Alischowski	05103. 70 45 79
Wunstorf (Kreuzkirche)	Amtshausweg 23	10:00 Uhr	Jörg Boggel-Trahe	05031. 90 90 35
Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.	Kirchröder Str. 46	30559 Hannover	Hans-Peter Pfeifenbring	0511. 95 49 8-0
Gesamtgemeinde Hannover	www.gakt.eu		Matthias Mascher	0511. 9549850

Stellenausschreibung: Schulleiter/-in gesucht für Freie Evangelische Schule Hannover

Die Freie Evangelische Schule Hannover (FESH) besteht aus einer Grundschule und einer Kooperativen Gesamtschule (KGS) mit gymnasialer Oberstufe und hat ca. 500 Schülerinnen und Schüler. Wir sind ein starkes Team und haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Schülerinnen und Schüler auf ihren Wegen zum selbstständigen Denken und Handeln auf der Basis christlicher Werte zu begleiten und ihnen Kompetenzen zu vermitteln, sodass sie ihre individuellen Potenziale entdecken und entwickeln können. Aufgrund der Pensionierung ist die Position des Schulleiters/der Schulleiterin der FESH (Schwerpunkt Leitung der KGS) zum 01.08.2017 neu zu besetzen. Folgende Erwartungen werden an Sie gestellt:

- 1. Ausgeprägte christliche/geistliche Überzeugung** für die Gestaltung des eigenen Lebens und zur Stärkung, Förderung und Erhaltung des christlichen Profils unserer Schule. Aktive Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinde.
- 2. Lehramtsbefähigung und mehrjährige Berufserfahrung** im Bereich der Sekundarstufe I oder Sekundarstufe II, möglichst auch in leitender Position.
- 3. Umfangreiche Kompetenz und Erfahrung** in den Bereichen Personalführung, Organisation und Teamleitung.
- 4. Ein überzeugendes Konzept zur pädagogischen Führungsverantwortung** als Schulleiter/-in und die Fähigkeit, das Kollegium bei der Umsetzung neuer Ideen mitzunehmen.

- 5. Belastbarkeit und die Bereitschaft zu überdurchschnittlichem Engagement** im Einsatz für die Schule und Mitarbeit in den schulträger-eigenen Gremien. Die Vergütung erfolgt nach den Tabellen des ehemaligen BAT, Vergütungsgruppe I, unter Einbeziehung aller inzwischen erfolgten Gehaltsanpassungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail bis zum 20.11.2016 an:

Vorstand@fesh.de
**Vorstand des Trägervereins
der Freien Ev. Schule Hannover**

Bitte nehmen Sie in Ihrer Bewerbung auch Stellung zu unserem Leitbild. Dies finden Sie unter: <http://fesh.de/leitbild/>



Hilfe und Rat

Beratungsstelle: Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Außenstelle Neustadt a. Rbge., Außenstelle Springe. Telefon: 0511. 95 498-88 beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de

Spiritualität und Seelsorge: Haus Shalom, Stille, Einkehr, psychologische Beratung. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-75 www.hausshalom.de

return Fachstelle Mediensucht: Beratung, Therapie, Prävention. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover, Telefon: 0511. 95 498-30 www.return-mediensucht.de

Ambulanter Hospizdienst: Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de

Drogenabhängigkeit: Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V., Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 www.neuesland.net

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindegemeinschaft Matthias Mascher, Telefon (0511) 9549850, www.gakt.eu
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Visuelle Kommunikation, Ulrike Landt, E-Mail: ul@saatwerk.de, T: 05105. 77 53 54

Redaktionsschluss: Samstag, 05.11.2016